

Leitfaden zu formalen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens

Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Lehrstuhl für Unternehmertum, Innovation und
Transformation
Bärenstraße 11-13
42117 Wuppertal



Agenda

1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
2. Generelle Anforderungen für Abschlussarbeiten
3. Gliederung des Exposés
4. Gliederung der Abschlussarbeit
5. Rahmenbedingungen
6. Zitierweise
7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis
8. Zitieren aus dem Internet
9. Plagiate
10. Hinweise zur KI-Nutzung
11. Abbildungen und Tabellen
12. Heftung und Abgabeform
13. Stilistik
14. Hinweise zur Literaturrecherche und Angebote der Uni-Bib
15. Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit



- Mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit soll sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, ein komplexes Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten.
- Es wird dabei verlangt, die zur Bearbeitung der Thematik erforderlichen Fakten selbstständig zu ermitteln, sie zu ordnen und die Problemstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden durch das Erkennen von Zusammenhängen und mit Hilfe einer gewissen Strukturierungsfähigkeit zu durchdringen und dadurch auch neue Erkenntnisse zutage zu fördern.
- Dabei stehen Argumentationslogik, Abstraktionsvermögen, die akkurate Nutzung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit zum Transfer im Vordergrund.

2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten



• Inhaltsbezogene Anforderungen:

- Logische Struktur und Gliederung
- Klare, relevante Fragestellung (ausgerichtet auf einen wissenschaftlichen Mehrwert)
- Richtige und der Fragestellung angemessene Erfassung des Wissensstandes
- Schlüssige Argumentation (roter Faden erkennbar)
- Fundierte Literaturlbasis, auf der aufgebaut wird
- Umfangreiche Literaturverarbeitung durch das Aufgreifen relevanter Konzepte
- Detaillierte Analyse sowie differenzierte Auswertung und Interpretation der Ergebnisse
- Kapitelumfang gemäß Relevanz
- Hinreichende Eigenleistung (Qualität des Transfers von Vorhandenem auf neue Fragestellung)

2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten



- **Wissenschaftliche Anforderungen:**

- Gewissenhaftes wissenschaftliches Arbeiten
- Konsequente Anwendung anerkannter Forschungsmethodik
- Möglichst eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag
- Angemessener Sprachstil (akademisches Niveau)
- Exaktes, einheitliches Zitieren
- Vollständige Angabe von Literaturquellen im Literaturverzeichnis **(KEIN PLAGIAT!)**
- Kenntlichmachung von KI-gestützten Formulierungen

2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten



- **Formale Anforderungen:**

- Einhalten von Richtlinien und Formalien (Layout, Umfang etc.)
- Ansprechender und fehlerfreier Sprachgebrauch (abwechslungsreich / Gebrauch gängiger stilistischer Mittel)
- Ansprechendes Layout (professionell)

3. Gliederung des Exposés

Deckblatt

Vorläufige Gliederung der Arbeit (Inhaltsverzeichnis)

1. Einleitung

- Thema und Fragestellung der Arbeit
- Relevanz des Themas / der Fragestellung
- Aufbau der Arbeit

2. Theoretischer Hintergrund

- Forschungsstand (Was gibt es bereits zu dem Thema? → Für das Exposé sind Hinweise auf die Literatur ausreichend)
- Anknüpfungspunkte (Vorhandene Theorien bzw. Thesen; woran möchte ich anknüpfen?)
- Schlüsselwörter bzw. Themenschwerpunkte

3. Empirischer Hintergrund/ Untersuchungsdesign

- Forschungsmethodik

3. Gliederung des Exposés

4. Vermutete Ergebnisse der Untersuchung

- Ggf. Hypothesen

5. Zentrale Literatur/ Vorläufiges Literaturverzeichnis

6. Zeitplan

- Meilenstein? Gesetze Ziele?

4. Gliederung der Abschlussarbeit

Deckblatt

Abstract

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis (kann auf eine Seite)

Abkürzungsverzeichnis (bei Bedarf)

1. Einleitung

- Problem- bzw. wissenschaftliche Fragestellung
- Relevanz der Fragestellung (Themenkontext, Stand der Forschung, Forschungslücke)
- Zielsetzung der Arbeit (Forschungsziel, Darstellung des Mehrwertes der Arbeit)
- Aufbau der Arbeit (Gliederung nach Kapiteln)

4. Gliederung der Abschlussarbeit

2. Theoretischer Hintergrund

- Methodisches Vorgehen (Literatursuche und -auswahl bei einer strukturierten Literaturrecherche)
- Begriffsbestimmung und Abgrenzung (z.B. Definitionen, Konzepte, Theorien)
- Aktueller Stand der Forschung (was wurde bereits zu dem Thema erarbeitet? Welche Ergebnisse wurden gefunden etc.; kritische Auseinandersetzung mit Literatur)
- Ergebnisse der Literaturrecherche (idealerweise in Form von Modellen, Theorien, Hypothesen oder Annahmen)

4. Gliederung der Abschlussarbeit

3. Empirischer Hintergrund

- Erkenntnisinteresse (Interesse an „realen“, d.h. empirisch erfassbaren Phänomenen bzw. Zusammenhängen)
- (Empirisches) Forschungsdesign (welche Forschungs-, Erhebungs- & Auswertungsmethodik? Warum gerade diese?)
- Präsentation der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse (Transfer und Verknüpfung zwischen Theorie und Empirie)

4. Gliederung der Abschlussarbeit

4. Fazit

- Zusammenfassung der wichtigsten Befunde und Ergebnisse
- Rückbezug auf die anfänglichen Forschungsziele/-fragen und Vorgehensweisen (Gegenüberstellung von einerseits Zielen und Fragen sowie andererseits Kernergebnissen)
- Diskussion (Theoretische und praktische Implikationen)
- Limitationen (Grenzen der Arbeit)
- (Forschungs-)Ausblick

Literatur- und Quellenverzeichnis

Anhang (bei Bedarf)

Schriftliche Eigenständigkeitserklärung

5. Rahmenbedingungen

Formatvorschriften:

- DIN A4-Format
- 1 ½-Zeilenabstand
- Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12 oder Arial, Schriftgröße 11
- Blocksatz und Silbentrennung
- Seitenränder: Oben 2,5 cm, unten 2 cm, links 3cm, rechts 2 cm

Umfang:

BA-Thesen ca. 40 Seiten; MA-Thesen ca. 60 Seiten exklusive Gliederung, Verzeichnisse und Anhang (oder in Absprache mit dem/der Betreuer*in)



5. Rahmenbedingungen

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Genereller Bezug zum Lehrstuhlthema (Thematische Ausrichtung geschieht in Absprache mit Betreuer/in)
- Empirisches Vorgehen (qualitativ und/oder quantitativ)
- Erstellung in deutscher oder englischer Sprache möglich
- Zitationsweise nach Harvard, APA oder deutschen Standards (in Absprache mit Betreuer*in)



6. Zitation

Deutsche Zitationsweise:

- Fußnoten → Name, 1/2. Buchstabe des Vornamens. (Jahr), S. Seitenzahl XY.
- Bei einem sinngemäßen (indirektes) Zitat verwenden Sie das Kürzel „vgl.“
- Bsp: Vgl. Koch, L.T. (2023), S. 323.
- Wörtliche (direkte) Zitate benötigen kein „vgl.“
- Bsp: Koch, L.T. (2023), S. 323.
- In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)
- Bei Zitation der gleichen Quelle direkt hintereinander können Sie den Terminus „ebenda“ verwenden.
- Bsp: 1. Vgl. Koch, L.T. (2023), S. 323.
2. Vgl. Ebenda (bei gleicher Seite) oder Vgl. Ebenda, S. 334.
- Bei mehr als drei Autoren: Koch, L.T. et al. (2023), S. 323.

6. Zitation

Harvard Zitationsweise:

Klammereinschübe im Fließtext: (Nachname Jahr: Seitenzahl)

- Bei einem sinngemäßen (indirektes) Zitat verwenden Sie das Kürzel „vgl.“
- Bsp: (vgl. Koch 2023: 322)
- Wörtliche (direkte) Zitate benötigen kein „vgl.“
- Bsp: (Koch 2023: 322)
- In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)
- Bei mehr als drei Autoren: (Koch et al. 2023: 322)

6. Zitation

APA Zitationsweise:

Klammereinschübe im Fließtext: (Nachname, Jahr, Seitenzahl)

– Sinngemäße (indirekte) Zitate

Bsp: ... (Koch, 2023, S. 322)

Bsp: ... nach Volkmann (2023)

– Wörtliche (direkte) Zitate: wortgetreu und in Anführungszeichen

Bsp: „...“ (Koch, 2023, 322) **wichtig: Angabe der Seitenzahl**

In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)

– Bei zwei Autoren: (Koch & Mustermann, 2023, S. 322)

– Bei drei bis sechs Autoren: beim ersten Mal alle zitieren, danach nur noch den ersten Autor + Abkürzung et al.

– Bei mehr als sechs Autoren: nur den ersten Autor zitieren + Abkürzung et al. (Koch et al., 2023, S. 322)



6. Zitation

Wörtliche Zitate im Text:

Diese sind im Text mit Anführungsstrichen am Anfang und am Ende zu kennzeichnen (gefolgt von der Fußnote) und werden „kursiv“ hervorgehoben.

Generelle Tipps:

- Verwendung von Primärquellen anstelle von Sekundärquellen! (Originaltexte)
- Prüfen Sie jede Quelle, die Sie zitieren möchten!!!!
- Wenn der Originaltext nicht einsehbar ist, so machen Sie dies deutlich durch die Anmerkung „zitiert nach“. (Bsp: Vgl. Koch, L.T. (2023), S. 323 zitiert nach Krueger, G. (2013), S. 44.)
- Fußnoten können auch für Querverweise und weiterführende Literaturquellen verwendet werden (z.B. siehe Kapitel 3.1; vgl. dazu auch Koch, L.T. (2023), S. 323; siehe auch Krueger, G. (2013), S. 44.) oder exkursartige Ausführungen beinhalten (z.B. Informationen, die im Zusammenhang mit der Forschungsfrage von Relevanz sind, oder Begriffserklärungen etc.)

7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Beispiel Buch:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Titel: Untertitel (wenn vorhanden).

Erscheinungsort: Verlag (Auflage).

Milgrom, P., Roberts, J. (1992): Economics, Organization and Management:
Theory and Practice. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

Beispiel Sammelband:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden). In:
Herausgebernamen (Hrsg.) Buchtitel: Untertitel (wenn vorhanden). Erscheinungsort:
Verlag. S. X-Y.

Neubäumer, R., Bellmann, L. (1999): Ausbildungsintensität und
Ausbildungsbeteiligung von Betrieben: Theoretische und empirische Ergebnisse auf
Basis des IAB Betriebspanels 1997. In: Beer, L., Frick, B., Neubäumer, R.,
Sesselmeier, G. (Hrsg.): Die wirtschaftlichen Folgen von Aus- und Weiterbildung.
München: Mering. S. 9-41.

7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Beispiel Journalartikel:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden).

Journalname, Jahrgangsnummer (Heft), S. xx-yy.

Asch, B.J., Warner, J.T. (2001): A Theory of Compensation and Personnel Policy in Hierarchical Organizations with Application to the United States Military. Journal of Labor Economics, 19(2), S. 523-562.

8. Zitieren aus dem Internet

In einer Fußnote:

Vgl. Autor/Organisation, Datum mit dem Tag des Aufrufs im Internet, Monat, Jahr.

Vgl. Fischer, R., 02.02.2015. oder Vgl. DIW, 02.02.2015.

Im Literaturverzeichnis:

Fisher, R.: What Are the Research Standards for Full Professor of Finance? In:
http://www.cob.ohio_state/~fin/journal/archive_papers/ms5533.pdf, zuletzt besucht
am 02.02.2015.

Deutsches Institut für Wirtschaft (DIW): Übersicht über die Arbeitskosten. In:
www.diw.de/publ.html, zuletzt besucht am 02.02.2015.

Achtung:

- Hyperlink entfernen
- Zitierte Internetquellen müssen offline gespeichert und auf dem zu Ihrer Arbeit gehörenden Datenträger gesichert werden.

9. Plagiate

Merke: Jeder Gedanke, der aus einem fremden Werk übernommen wird, muss als solcher gekennzeichnet werden. Ansonsten gilt dies als Plagiat.

Varianten des Plagiats:

- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein, das von einer anderen Person im Auftrag erstellt wurde („Ghostwriter“).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein fremdes Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein (Vollplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein und dieselbe Arbeit (oder Teile davon) zu verschiedenen Prüfungs- oder Seminaranlässen ein (Selbstplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übersetzt fremdsprachige Texte oder Teile von fremdsprachigen Texten und gibt sie ohne Quellenangabe als eigene aus (Übersetzungsplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile (oder Abbildungen, Tabellen etc.) aus einem fremden Werk, ohne diese Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (direktes Zitat). Dazu gehört auch das Verwenden von Textteilen aus dem Internet ohne Quellenangabe.



9. Plagiate

- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk und nimmt leichte Textanpassungen und -umstellungen vor (Paraphrasieren), ohne die Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (indirektes Zitat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk, paraphrasiert sie allenfalls und zitiert die entsprechende Quelle zwar, aber nicht im Kontext des übernommenen Textteils bzw. der übernommenen Textteile (Beispiel: Verstecken der plagiierten Quelle in einer Fußnote am Ende der Arbeit).

10. Hinweise zur KI-Nutzung

- Das KI-Zeitalter eröffnet viele neue Möglichkeiten, z.B.:
 - ✓ Verbesserung der Rechtschreibung und Stilistik
 - ✓ Zur Kürzung von Texten oder Abstract-Erstellung (Zusammenfassung)
 - ✓ Nutzung zur Ideenfindung wenn man generierte Ideen in eigene Worte fasst
 - ✓ Zur Überarbeitung vom Literaturverzeichnis
 - ✓ Hilfe bei der Erstellung von Programmierskripten
- Gleichzeitig ersetzt KI keinen gesunden Menschenverstand
(https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/misc/2026_KI_Policy_de.pdf)
 - ✓ **Verantwortung** für Inhalt und Qualität der Arbeit, sowie Fehler liegen beim Studierenden; KI ist ein Werkzeug, eigene Denkleistung bleibt zentral
 - ✓ **Überprüfung** aller Quellen und Aussagen ist essentiell, da die KI auch halluzinieren kann
 - ✓ **Transparenz:** Sehr wichtig ist die Kenntlichmachung der Nutzung:
<https://uniservice-dl.uni-wuppertal.de/de/ki-handreichungen/ki-musterbelegvorlage/>
 - ✓ **Klare Methodik:** Empfehlenswert ist das Festhalten der Prompts im Anhang
 - ✓ **Empirie:** Von reinen konzeptionellen Arbeiten oder reinen Literaturübersichten ist zunehmend abzuraten, da der Eigenanteil schwer nachweisbar wird

10. Hinweise zur KI-Nutzung

Anwendungsfälle in der Forschung

Nutzungsintensität	Forschungsaufgabe Beispiel	Empfehlung
Leicht	Proofreading text, grammar and spell checking, formatting references, generating titles or keywords	Ohne Bedenken
Moderat	Running AI-assisted search, drafting short sections of text, generating code, summarizing short documents, converting tables between formats (for example: CSV to JSON to LaTeX)	Text-Snippets unbedingt umschreiben, Daten und Code genau überprüfen; Kennzeichnung der Nutzung
Stark	Synthesizing findings across many papers, conducting literature reviews that pull papers from external databases, analyzing long documents or large datasets, creating research figures or images	in Absprache mit großer Vorsicht; Transparenz & Kennzeichnung Pflicht
Sehr stark	Running autonomous workflows that complete multi-step tasks without supervision, producing video abstracts or animations, creating 3D models or simulations	in Absprache möglich; je nach Anwendungsfall; Kennzeichnung Pflicht

In Anlehnung an: Wiley, 2026: <https://www.wiley.com/en-us/publish/article/ai-guidelines/>

11. Abbildungen und Tabellen

- Abbildungen und Tabellen müssen durchgehend nummeriert sowie mit Bildüber- oder -unterschriften versehen werden.
- Beachte bei Beschriftungen: Tabellenbeschriftungen stehen über der Tabelle, Abbildungsbeschriftungen unter der Abbildung
- Abbildungen, Tabellen oder andere Darstellungsformen dienen i.d.R. der Illustrierung des Textes. Die abgebildeten Sachverhalte sollten daher Gegenstand des Textes sein.
- Beschriftung von Abbildungen und Tabellen (Schriftgröße, Kommasetzung, Kursiv, Punktierung) ist abhängig von gewählter Zitationsweise.

12. Heftung und Abgabeform

Heftung von Bachelor- und Masterarbeiten:

- In Klebe- oder Klammerbindung mit hartem Cover oder Klarsichtcover

Abgabeform:

Für die Anzahl einzureichender Kopien (i.d.R. zwei Exemplare) gelten folgende Vorschriften:

- Bachelor und Masterarbeiten: Zweifach plus Datenträger oder gemäß PO (s. PO §13 & §14)
- Inhalt des Datenträgers:
 - Elektronische Fassung der Arbeit als Worddatei und pdf.
 - Aus dem Internet heruntergeladene Literatur als pdf.
 - Gegebenenfalls weitere Quellen bzw. Homepage als Screenshot.
 - Bei empirischen Arbeiten (qualitativ oder quantitativ) zusätzlich das Datenmaterial.

13. Stilistik

Was Sie vermeiden sollten:

- Sätze unter Benutzung von Personalpronomina (z.B. *„Im Folgenden möchte ich sagen, dass...“*; *„Nach meiner Auffassung...“*)
- Formulierungen, die belehrend oder dozierend wirken (z.B. *„Wir kommen nun zu den Implikationen unserer Arbeit.“*)
- Umgangssprache
- Saloppe Formulierungen und unpassende Vergleiche

Generelle Tipps:

- Nutzen Sie Absätze um einen neuen Sinnzusammenhang kenntlich zu machen (z.B. bei der Darstellung von Vor- und Nachteilen.)
- Nutzen Sie neutrale Formulierungen (nicht wertend, dozierend etc.)
- Verwenden Sie möglichst kurze Sätze
- Sachlichkeit
- Nutzen Sie dudenonline um Synonyme etc. nachzuschlagen

14. Hinweise zur Literaturrecherche und Angebote der Uni-Bib



Nicht zitierfähige Quellen:

- Wikipedia
- Boulevardpresse
- Vorlesungsskripte (Ausnahmen nach Absprache)
- Lexika (z.B. Gabler Wirtschaftslexikon etc.)
- Haus-, Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten

Zitierfähige Quellen:

- wissenschaftliche Fachbücher und Fachzeitschriften
- wissenschaftliche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Sammelbänden etc.
- Forschungsberichte und Geschäftsberichte
- Working/Research Paper valide Internetquellen

14. Hinweise zur Literaturrecherche und Angebote der Uni-Bib



Wie komme ich an Literatur:

- Universitätsbibliothek:
 - Datenbanken (ebSCO, Springer, Wiso etc.)
 - Bücher, Zeitschriften, Journals
 - Fernleihen
- Google:
 - Allgemeine Stichwortsuche
 - Verwendung von **Google Scholar** und Google Books
- Weiter Datenbanken:
 - SSRN
 - JSTOR
 - RePEc

15. Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten



Becker, F.G. (2004): Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Lohmar: Eul Verlag.

Eco, U. (1990): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller.

Karmasin, M., Ribing, R. (2012): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 7. Auflage. Wien: facultas.wuv/UTB.

Pyerin, B. (2001): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Juventa.

Sandberg, B. (2012): Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Ein Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. München: Oldenbourg.

Saunders, M., Lewis, P., & Thornhill, A. (2012): Research Methods for Business Students. Pearson Education Limited: Essex.

Theisen, M.R. (2006): München: Vahlen. Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form.